

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Preis 24500 Cgr.
Druck und Eigenthum der Herausgeber: Leipzig & Reichardt in Dresden. Verantwortl. Redacteur: Julius Reichardt in Dresden.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Leipzig & Reichardt in Dresden. Verantwortl. Redacteur: Julius Reichardt in Dresden.

Nr. 246. Neunzehnter Jahrgang. Dresden, Donnerstag, 3. September 1874.

Politisches.

Noch ist das letzte Sedanbrodchen nicht altbacken; noch liegt der Staub des zweiten September auf den ungewaschenen Feststiefeln; müde und verdorren mischt der Hausknecht das verschüttete Sedambier von den Weithaisjochen; noch ruht Dr. Siegel im tiefen Schlummer und träumt, er sei der Vater des deutschen Reiches, seine Lippen bewegen sich consensulösch und sprechen im Schlafe: „Festgenossen... meine Herren... Alldeutschland... Hochgefühl...“ Da giebt die Post die neuen Morgenblätter aus — und sofort sind wir aller Feststimmung entrückt und stehen mit beiden Füßen wieder auf dem Boden der Wirklichkeit.

Die Nationalliberalen sorgen dafür, daß das Gefühl der Stammeszugehörigkeit und der Eintracht nie länger als 24 Stunden dauere. Dann werfen sie Brandtugeln auf des Nachbarn Dach, und falls dieser dagegen opponirt, ist er ein Particularist.

Die neueste Niederträchtigkeit steht in der Berliner Vossischen Zeitung und wendet sich — wie das jetzt Mode ist — gegen Sachsen. Das wir uns, was die sächs. Militärverwaltung betrifft (an deren Spitze der ruhmgekrönte deutsche Feldmarschall König Albert von Sachsen steht) in vollster Friedfertigkeit mit der Reichsverwaltung befinden, das ist den gewissenlosen Wühlern und Schürfern an der Spree ein Dorn im Auge. Flugs erfinden sie vor 8 Tagen die Nothwendigkeit: das sächsische Kriegsministerium müsse eingehen. Kaum, daß wir uns diese Vergeltung kurzer Hand verbaten, so kommt schon jenem Planter-Verächter die volle Infanterie bodenloser, nationalliberaler Standsalacht nachmarschirt. Der Artikel lautet:

„Die militärische Stellung Sachsens beruht auf der Militärconvention vom 7. Februar 1867, zu welcher die betr. Vereinbarungen der Reichsverwaltung, und als die besonders einschlagend, die §§ 63 bis 66 derselben noch hin treten. Die sächsischen Truppen bilden demnach das 12. deutsche Armeecorps und sind dieselben, gleich allen anderen Theilen des Reichsarmee, mit einziger Ausnahme der bairischen Artillerie, fränkischer und sächsischer aufzunehmenden Verpflichtung verbunden, den in seiner Organisation als Bestandtheil des Reichsarmee Theil des deutschen Kaisers und bedingte Folge zu leisten. Ebenso steht nach § 63 das sächsische Armeecorps in Krieg und Frieden unter dem Befehl des Kaisers. Die vorerwähnte Convention gewährt Sachsen allerdings, daß für sein Gebiet keine Verpflichtungen, welche jedoch nach dem Vorlaut derselben als jeder Zeit rückwirkend erachtet werden müssen. Die Verpflichtung über die Truppenstärke des sächsischen Armeecorps giebt nach § 1 dem Kaiser die Befugnis, als ob überhaupt kein vordatirtes Bundes und jetzt als deutschem Kaiser verbindlich zu halten. Dieser will nach § 2 in die innere Verwaltung des Reichs nicht eingreifen; derselbe will nach § 3 für die inneren Angelegenheiten der Reichsarmee die Befugnis, die Composition der einzelnen Truppentheile zu bestimmen, nur dann Gebrauch machen, wenn er sich im Interesse des Reichs hierzu bewegen findet. Die in Sachsen befindlichen Truppen und deren Stärke (bei Abzug der Garnisonen in Dresden und Admiration, seit die letzte am 1. August 1867) gehen nach § 4 in den Besitz des Bundes und jetzt nicht über. Endlich hat § 5 ein Commando sächsischer sächsischer General vor Eintritt seines letzten das militärische Commando nur in Uebereinstimmung mit den Befehlen des Kaisers führen soll. Abwechslend von den Militärconventionen mit den kleineren deutschen Staaten ist aber die Convention mit Sachsen nicht auf eine gewisse Zahl von Jahren, sondern auf unbestimmte Zeit abgeschlossen.“

Müht sich das nicht gerade, als wolle Sachsen sich der einen oder andern stipulirten Verpflichtung entziehen, als wollten die Generale nicht den Krieges für das Reich leisten, oder der König von Sachsen nicht dem Kaiser die Herrschfolge gewähren? Wenn aber, was selbstverständlich ist, Sachsen nach wie vor treu und freudig seine Pflichten gegen das Reich erfüllt — was zu dann der Lärm, die bösehaften Insinuationen?

Die gute Ruhme „Dresdner Zeitung“ wäscht national-überal, machte jüngst Nr. 200) die Glosse, die Dresdner Nachrichten wären ein „gar nicht über redigirtes“ Blatt. Verzüglich geschmeichelt von dem seltsamen Lob, lassen wir weiter. Wichtig! das dicke Ende kam nach, der Prügel stand hinter dem Syrupfäß. Unsere Kritik findet die Ruhme „Dr. Hg.“ „wunderlich spezifisch sächsisch konstruirt.“ Wir „argreifen mit einem Eifer, der einer bessern Sache werth wäre, jede Gelegenheit, den Nationalliberalen eins auszuwichsen.“ Nun fragen wir, wer fängt denn an? Weiß die „Dr. Hg.“ vielleicht von Berlin aus warum dieser obdöse Artikel über Sachsen in der „Vossischen Zeitung“ gedruckt worden ist? Sollen wir dazu schweigen? Thut eine andere preussische Partei etwas Ähnliches, wie es Tag für Tag die Nationalliberalen thun? Warum, so fragt die Ruhme Dresdnerin, die „Dresdner Nachrichten“ auf die unschuldvollen Nationalliberalen doch so böse zu sprechen wären? Flugs antwortet sich die Redaktion selbst: Wir (die „Nachr.“) hassen angeblich die Nationalen, weil diese — gut deutsch sind. Da also will man heraus? Das Gegentheil davon dürfte wahr sein. Wir sind gut deutsch und hassen nur den preussischen Particularismus, hassen die ewige Kränkung fremder Rechte, hassen brutale Zantfucht.

Wenn übrigens die „Dr. Hg.“ von uns als gut cameradschaftlich meint, wir machen (so steht es in Nr. 200 wörtlich) täglich eine Spaziersahrt auf unserem Stedenpferde (dem Haß gegen die Nationalen), so haben wir sachlich oben gezeigt, wer tactlos genug, wieder einmal angefangen hat. Formell möchten wir nur noch bemerken, daß man auf Pferden nicht spazieren fährt, sondern gewöhnlich reitet. Wenn freilich die Nationalliberalen auf Stedenpferden zu fahren pflegen — so begreifen wir, warum sie manchmal sich — selbstfahren.

Vocales und Sächsisches.

— Wie man uns mittheilt, ist die Jagd, welche Se. Majestät König Albert mit seinem hohen Besuche, dem Prinzen Friedrich Carl von Preußen, in Moritzburg abhielt, günstig ausgefallen. Es

wurden zwischen 3^{1/4} bis 4^{1/2} Uhr geschossen: ein Rothhirsch (Zehner, ein prächtiges Thier); ferner 6 starke Damshäuler und ein schöner Spießhirsch. Gewiß in der kurzen Zeit eine sehr glänzende Jagdpartee.

— Der Bahnhofsinpector in Greiz, Otto Worm, hat das fürstlich sippelche silberne Ehrenzeichen erhalten.

— Der Generaldirector der Staatseisenbahnen v. Tschirschky und Wögenhoff hat den russischen St. Stanislausorden 2. Klasse erhalten.

— Das Finanzministerium macht bekannt, daß die öffentliche Auslosung der am 1. April 1875 zur Rückzahlung gelangenden 3proc. landwirthschaftlichen Obligationen v. J. 1830, 4proc. Staatsschulden Cassenscheine v. J. 1847, und 3proc. Staatsschulden-Cassenscheine v. J. 1855, am 15. September dieses Jahres und folgende Tage, Vormittags von 10 Uhr an, im hiesigen Landhause 1. Etage stattfinden wird. Die Auszahlung der am 10. und 21. März d. J. ausgelosten, am 1. October d. J. fälligen Kapitalien, sowie der fällig werdenden Albertseisenbahn-Prioritäten, ingleichem der Zinsen, soll am 15. d. M. bei der hiesigen Staatsschuldenkasse und bei der Lotteriecasse in Leipzig erfolgen.

— Die gefristete Sedan-Fest begann in Dresden schon mit launm angebrochenem Tage, denn bereits vor 6 Uhr zogen Hunderte nach der mit Festons, Kränzen und Fahnen noch sorglich decorirten Brühl'schen Terrasse, um die ersten musikalischen Begrüßungen des Tages durch die Capelle des Belvedere zu hören und der Zusammenstellung der Innungen und Corporationen beizuwohnen. Es wäre schon gewesen, wenn, da doch einmal der ganze 2. September ein festliches Gepräge haben sollte, die auf der Terrasse abgeführten Decorationen und Vorrichtungen für die nachmittäglichen Vocal- und Instrumental-Concerte fertig gewesen wären. Man hätte dies am Abend vorher wohl recht gut bewirken und so am festlichen Morgen den Festtheilnehmern die geschmückte Terrasse übergeben können. Auf dem Plage zwischen dem Belvedere und Cafe reale ordnete sich der Zug und bewegte sich dann feierlich in Begleitung dreier Musikchöre die Moritz-Allee hinab, durch die große Schießgasse, Moritzstraße nach dem Neumarkt, auf welchem Tausende keiner harrten. Die größeren Straßen und Plätze der Stadt in Alt- und Neustadt waren reich mit Fahnen und decorirt, namentlich waren aber der Neumarkt und die Moritz- und Landhausstraße reich besetzt. Vom königlichen Schlosse und Schloßthurne wehten große Landes- und Reichs-Flaggen. Gegen 1/2 8 Uhr langte der Zug am Neumarkt an. Voran schritten Musikdiener und Ciendarmen und eine Abtheilung der Turnerfeuerwehr, welche dem Zuge durch die Menge eine Waffe dahinten mußten. Die Reihenfolge der einzelnen Zugabtheilungen, in welche sich in dem Gefühle patriotischer Gleichberechtigung auch Frauen und Kinder eingeschlossen hatten, war folgende: Nach der Turnerfeuerwehr das Musikchor des Belvedere, die Männergesangsvereine, die Turnvereine, das Veramuschchor, das Festcomité, die Kunstgenossenschaft, die Buchdrucker-Genossenschaft, die Innungen und gewerblichen Corporationen, das Artilleriemusikchor, die Militärvereine und zum Schluß wieder eine Abtheilung der Turnerfeuerwehr. Der ziemlich lange Zug über dessen zahlreichen Häuptern etwa 40 Jahren in der hellen Morgenfonne glänzten, nahm seine Aufstellung unmittelbar vor dem Müller'schen Restaurant, bildete einen Kreis und die Gesangsvereine stimmten den Choral: Nun danket alle Gott u. s. w. an, in welchen die Innungen und Mandche aus der versammelten Menschenmenge einstimmten. Nach Beendigung des Chorals erhob Herr Stadtverordneten-Vorsteher Hofrath Ackermann seine Stimme und gab in folgendem voll- und weithin vernehmbar gesprochenen Gedicht der Bedeutung des Tages Worte: Er sprach:

Deutschland, Deutschland über Alles,
Ueber Alles in der Welt,
Allge edler in dem Himmel,
Du bist Deutschland hoch geehrt!
Du hast keine topern Sterne
Stark gemacht in Feindes Land,
Du hast uns des Volke Stämme
Neu gelegt ein einend Band.
Du hast eingeleitet den Kaiser
In des Ruhmes Strahlenlanz,
Du hast uns gekrönt den König
Mit dem grünen Vordeckelanz.
Du hast Feldern uns gegeben,
Die uns reichen Erze gebracht,
Du hast den geselligen Wärdern
Friede voll ihr Grab gemacht.
Gott da oben bist und weiter,
Ezjue, le, me unkr Melch,
Vah gde ben, was wir schaffen,
Mache Alles recht und gleich!
Hör' auch heute unser Danklied,
Das vom Markt zum Himmel jag,
Hör' uns, wenn wir belndt rufen:
Deutschland über Alles hoch!

Enthusiastische Hochs ertönten von allen Seiten nach dieser Rede und ringsum am Markte wehten Hunderte von weißen Tüchern und schallten Hurrahs und Hochs. Da intonirte die Musik das gefern von Millionen Lippen in Deutschland und außer Deutschland begeistert gesungene Kraft-Lied: „Die Wacht am Rhein“ und es „brauste“ der gefeierte Sang von Tausend Lippen in die prächtige Morgenluft, die sämtlichen Kirchenglocken der Stadt stimmten gleichfalls mit ein; das war ein Brausen und Klingeln, bei welchem dem aufrichtigsten Patrioten, Dem, der sich der großen Tage in Frankreich und des deutschen Triumphes von Sedan erinnerte, wohl warm geworden sein wird. Auch nach diesem Sang folgten stürmische Hurrah-Rufe. Die Fahnenträger gruppirten sich nach Beendigung dieses Festactes zusammen und zogen wohlgeordnet und wieder mit Musik zurück nach der Terrasse, wo sie sich trennten und heim zogen. Damit war die morgendliche Frier beendet.

Auch der Nachmittag ließ die am Morgen angelegte Festimmung nicht vermissen; in den Restaurants und Wärdhäusern u. s. w. brachten sich schon am Vormittag die mächtig angelegten patriotischen Empfindungen in animirten Unterhaltungen zum Ausdruck; wir hörten sogar von einigen improvisirten Reden, die hier und da eine jündende Wirkung ausgeübt haben. Der Vormittagsfestactdienst war gut besucht. Im Laufe des Vormittags bemerkten wir noch auf den Thürmen der Annen- und Neustädterkirche wehende Fahnen. Nachmittags zeigten sich die meisten Wärdner in der innern Stadt geschlossen; auch die Ministerien und öffentlichen Behörden hatten ihre Bureauarbeiten, wie auch die Schulen den Unterricht für diesen Tag sistirt. Der Weg durch die Straßen zeigte überall sonntäglich geschmückte Menschen; besonders bemerkenswerth waren viele feine Damen-Sommer-Toiletten. Die Menge vertheilte sich während des Nachmittags noch verchiedenen Richtungen, nach dem Waldschloßchen, nach dem Feldschloßchen, nach dem Wanderschloß und nach der Brühl'schen Terrasse hinunter. Auf der Terrasse trug die „Dresdnerische Singakademie“ vor ihrem Vereinssaale auf einem Podium, über welchem ein großes allegorisches Gemälde prangte, verchiedene Gesänge für gemischten Chor vor, während auf dem Belvedere der „Viedertafel“ ein Bild der großen Kämpfe 1870/71 in Dresden unter Direction des Herrn Sturm zum Vortrag brachte. Die Lieder waren gut gewählt und brachten in mehreren Abtheilungen zu Gehör: Lieder im Frieden, Kriegslieder, Schmacht nach der Heimath, Siegeslieder u. s. w. — Vor dem Madonnengebäude leuchtete als großes Tableau „Germania“ und neben dieser waren die Colossalbüsten Kaiser Wilhelm und König Albert sichtbar. Nicht weit davon hatte der „Allgemeine Sängerverein“ sein Gatt aufgeschlagen. Um dieses herum hatte man eine neue stehende Reformation eingerichtet, in welcher es sich viele Hunderte bei den frischen Liedergaben des Vereins wohl sein ließen. Ueberdies bemerkte man an verchiedenen Orten, auch auf der Terrasse, schon Vorbereitungen zu einer Illumination. Die Terrasse war im Ganzen nicht so dicht besetzt, wie man von ihr mochte und das eiserne Geländer ist kaum berührt worden. Man ging bequem spazieren und nur um 6^{1/2} Uhr Se. Maj. der König traten, bildete sich sofort ein unburchdringlicher Menschenhaufen. Se. Majestät war kühnlich und der Held des Tages heute in Dresden, wie vor 4 Jahren bei Sedan. Vom Festcomité geleitet, wohnte Se. Majestät in Begleitung Sr. Kgl. Hoheit des Prinzen Georg einigen Gemaussprechungen der Dresdner Singakademie, sowie im Belvedere den Vortragen des Viedertafels bei. Se. Majestät nahm im Saale des Belvedere Platz, von Herrn Marschner wurde den hohen Gästen ein großes aromatisches Blumenbouquet, sowie ein feines Glas Champagner überreicht, bei dessen Genuß sich Se. Maj. in leutseliger Weise namentlich mit dem Comité-Mitgliedern, den Herren Schuldirector Pogner, Vorstand Ackermann, Prof. Giese u. unterhielt. Nach Beendigung des Viedertafels „Treuen deutschen Herz!“ und unter einem musikalischen Hoch verließ Se. Majestät und Se. Konigl. Hoh. Prinz Georg, durch die dicke Menge geleitet von der freiwilligen Turner-Feuerwehr, gegen 7 Uhr die Terrasse. Die wohlgemeinten und schonungsreich executirten Gesänge im Verein entbehrten der Schwulstigkeit. Ober gelang es den Mannschaften am Hauptausgange durchzubringen, als den letzten Redern des gemischten Dresdner Vereins, welche wesentlich verhallten. Ueberall benahm sich's Publikum würdig und ruhig, ineb und keineswegs begeistert, so daß die Schwelgerei, die hier zu insammeln, sehr hervortrat.

Die Viedertafel concertirte auf dem Waldschloßchen. Ihr, die 1870 so herrlich dem Patriottismus Redemann getragen, die eigentlich zuerst die Siegesfeier hier einfuhrte, strömten schon von 3 Uhr ab ganze Scharen von Kindern zu. Hier wie auf der Terrasse war die große Sommerterrasse der Damen von bunter gefälliger Wirkung. Die Stimmung war hier gehobener. Von padendem Effect waren die riefenreichen Copien der Telegramme vom Kriegsausbruch 1870/71, welchen Abends auf transparenten Bomben die Schlachttag und Namen angeheft worden sollten. Auch hier richtige Germania und leutseliger Art und wie von der Viedertafel zu erwarten, ein vorzügliches Programm in sehr schöner Ausführung. Kopf an Kopf lächelte man Nachmittags dem Concert auf dem Waldschloßchen zu, unterstützt von dem Erdmann'schen Musikchor, Abends dann im Waldpark, welches bei Schluß unseres Berichtes noch fortbauert.

Auf dem Feldschloßchen hatte der Männergesangsverein Orpheus ebenfalls eine ganz bedeutende Anzahl von Kindern ausgehört, der Garten war im buchstäblichen Sinne überfüllt. Nach dem ersten Theile des Concerts, ausgeführt von dem I. Organistenchor, leitete ein Prolog, gebichtet von Herrn Stephan, gesprochen von Herrn Mebert, welcher in dem ersten Moment anstufte: „Seid einig, einig, einig!“ in sinniger Weise die Gesänge, meist kriegerischen Inhalts, ein, die mit der bekannten Reaction und mit guter Empfindung vorgetragen wurden. Die Stimmung des Publikums war eine äußerst anmire.

— Wie immer bei größeren, nationalen Festlichkeiten blieb auch gestern unsere Kreuzschule hinter anderen nicht zurück. Aus Anlaß des Festes fand ein Altus statt, der, eingeleitet durch Chor-Gezang, durch die treffliche Rede des Uebersetzers des Festes eröffnet wurde, welcher über Walter von der Vogelweide sprach. Dem reichte sich der Vortrag des Herrn Dr. Urbach an, der der Hauptrede nach darüber sprach: Was hat dazu beigetragen, daß für Frankreich ein Sedan kommen mußte und mit ihm der Sturz Napoleons, und welche Lehre können die Völker aus diesem Tage ziehen?

— Wie man hört, ist die Quisictrina des H. Petermann, Ministerialsecretär im statistischen Bureau des Ministeriums des Innern, jetzt Thatsache. Die Ursache dazu ist unbekannt. — Durch Oeffnung der Münzgasse hat sich durch ein bedeutender Verkehr entwickelt, welcher jedoch nach Herstellung der Quisictrina eine ganz ungeahnte Höhe erreichen wird. Um so

nachwendiger ist eine Planirung des Neumarktes, indem derselbe an der Frauenkirche gegenwärtig noch einen Begründer bildet. Namentlich hinter der Frauenkirche ist die Steigung so bedeutend, daß sogar ein Wagen umstürzte und einen Soldaten dabei erdrückte (1871). Jetzt, bei Legung der Wasserleitung, wäre die beste Gelegenheit, jene Steigung abzutragen, wodurch zugleich die Frauenkirche weit besser herausträte würde. Eine etwaige Ueberfluthung, wie sie vielleicht alle 10 Jahre einmal auf kurze Zeit vorkommt, kann der Erleichterung des Verkehrs gegenüber nicht in Betracht kommen. Wollte man den Neumarkt vor solchen Naturereignissen schützen, so müßte der Neumarkt noch mehr, namentlich bei der Moritzstraße, erhöht werden, wodurch der jetzige Uebelstand nur noch erhöht und verewigt werden würde! Jetzt ist es noch Zeit!

In dem gestrigen Festivokal ertönte plötzlich gegen 1/8 Uhr Feuerlärm und machte sich Rauch auf dem Neumarkte bemerkbar. Die Spritzen erschienen sofort, doch soll die Sache — ein Dessenbrand in der Landhausstraße — nicht schlimm geworden sein.

Ein auf Besuch hier aufhältlicher fremder Lehrer hat in diesen Tagen hier das Unglück gehabt, bei seinen Exursionen durch die Stadt um den Besitz seiner Brieftasche zu kommen, die mehr als dreißig Thaler enthielt.

In dem hiesigen Conservatorium für Musik beginnen die neuen Unterrichtskurse den 5. October d. J. (Siehe d. Inserate.)

Mittwoch früh in der 10. Stunde kam ein Pferd des Pferdebesitzers an der Ecke der Prager- und Trompeterstraße zum Fallen und zwar so unglücklich, daß der nicht rasch genug gekommene Wagen über das linke Hinterbein des Thieres ging, und über dem Knöchel dasselbe durchschnitt. Thierärztliche Hülfe war fruchtlos und in einem Hofraum in der Nähe wurde das arme Thier getödtet. Es war eins der stattlichsten Pferde der Gesellschaft. Der Kutcher Weiß, der den Wagen führte, hat schon mehrfach kleinere Unglücksfälle verschuldet.

Ein Schneider von hier hatte am vergangenen Sonntag einen bekannten Tanzsaal besucht, und befand sich bereits auf der Straße und auf dem Wege nach Hause, als hinter ihm her mehrere Soldaten gejagt kamen, die sich, sobald sie ihm nahe genug waren, sofort über ihn hermachten und ihn über juristischen. Der Schneider, der nicht wollte wie er dazu kam, sich so maltrairiren zu lassen, verlangte endlich näheren Aufschluß über die Sache, und da er sich dem, daß eine Verwechslung in der Person vorgelegen, die Hiebe nicht ihm, sondern einem Anderen gegolten, mit dem die Soldaten noch vom Tanzsaal her ein Hühnchen zu rupfen haben wollten. Der Schneider, der sich mit dieser Aufklärung nicht für abgefunden betrachtete, hat die Sache zur Verhaftung der Soldaten angezeigt.

Ein hier wohnhafter Agent descontirt kürzlich einem hiesigen Gewerbetreibenden, dem Stiefsohn eines hiesigen Hausbesizers, einen Wechsel über mehr als 100 Thlr. Das Papier war von dem Stiefsohn des Besizers acceptirt und schien des Geschäft so nach ganz sicher. Später freilich soll sich ergeben haben, daß der Acceptant von der Ausstellung des Wechsels gar nichts wußte, denselben nicht acceptirt und daher auch keine Lust hatte, den Wechsel zu honoriren. Die Sache soll der Behörde bereits angezeigt und von dieser mit der Arrestur des Fälschers vorgegangen worden sein.

In einem Bederaaengeschäft in der Wildstruffer Vorstadt kauften in diesen Tagen zwei Herren einen Koffer. In Begleitung derselben befand sich noch ein dritter Herr, der Gelegenheit nahm, während des Handelns um den Koffer ein Portemonnaie zu entwenden, welches mit anderen Geldstücken in einem Schaufaßchen gelegen hatte. Leider wurde der Diebstahl erst nach der Entfernung der Herren aus dem Laden entdeckt. Man hofft, den bisher unbekannt Namen des Diebes noch zu ermitteln.

Einiges Aufsehen verursachte vorgestern die Arrestur eines Hausknechts in einem Gasthofe in der Seedorfstadt. Derselbe sollte wegen einer verübten Fahrgenossenschaft von einem Gen darm zu Rechenschaft gezogen werden, er verweigerte aber Rede und Antwort zu geben, bis endlich mehrere Gen darmen an Ort und Stelle geholt wurden, die ihn wegen seiner fortgesetzten Kenntnis endlich abführten.

Vorgestern Abend wurde dem Inhaber eines Geschäfts-locales im Wächtersgäßchen eine große Glascheibe im Schaufenster mittelst eines Steinwurfes zertrümmert und dadurch ein Schaden von mehr als vierzig Thalern zugefügt. Man hört, daß die Polizei bereits den Thäter in einem Schulknaben ermittelt hätte, der sich zur Zeit der That, häufig mit anderen Kindern treibend, in dortiger Gegend aufhalten haben soll.

Wenige am gestrigen Morgen mußte die für die Sedanfeier besonders ausserordentlich prächtige das Unglück haben, durch einen nicht als unangenehmen Geruch die Nasen ihrer Besucher zu beleidigen. Die beleidigende Gerüche war folgende. Unter dem Bedeckten inmitten des alten Bauwerkes befindet sich eine große Grube, in welche seit Jahren aller Unrath, Schlamm etc. sich auf der Terrasse ergießt, hineinläuft abgeseigelt wird. Um nun die Grube, deren Füllung die Bewohner der Terrasse und wer sonst da mit zu rechnen hat, zu beunruhigen anzusetzen und bereits in die Keller des Restaurants getreten ist, endlich einmal zu reinigen, hat man unterhalb des Bedeckten im Auf der Mauer nach dem Gensendebau zu angebohrt. Weichen in aller Eile ist unglücklicherweise die nunmehr nachgiebig gewordenen Erde der Mauer vor der anhängenden inneren Bretterwand und Schuttmasse und den ebenfalls vorhandenen schädlichen Gasen gewichen und zerfällt und so hat sich der merkwürdige Zustand der Grube in kürzester Frist über die Wohnräume des ebemaligen Gensendebaus ergossen. Der Geruch war entsetzlich und bis zu Parlament erreichte er die Nasen. In der Höhe gingen die Leute nur mit abgehaltenen Handtüchern über und — so eilig wie möglich.

Der Vortragsverkehr auf den sächsischen Staatsbahnen und auf den unter ihrer Verwaltung stehenden Privatbahnen erreichte 1873 15,217,297 Zollentner. Neben diesen 58,744,163 Zollentner im 1872, wovon 4,774,610 Centner sächsische Steinkohlen, und zwar 37,630,200 Centner aus dem Zwickauer Reviere, 2,143,100 Centner aus dem Vajauer Reviere, 6,700,900 Centner aus dem Zwickauer Reviere, 4,253,197 Centner sächsische Steinkohlen, 2,030,750 Centner böhmische Braunkohlen, 2,793,500 Centner Meißener Braunkohlen. Inabsondere betrug die Abnahme der sächsischen Steinkohlen gegen das Vorjahr 4,372,480 Centner oder 10,01 Prozent und zwar: 2,992,970 Centner — 8,64 aus dem Zwickauer Reviere, 600,000 Centner — 24,19 aus dem Vajauer Reviere, 719,650 Centner — 12,01 aus dem Zwickauer Reviere.

Am vergangenen Montag Mittags annectirte eine Handarbeiterin in einer auf der kleinen Plauenischenstraße befindlichen Handwerkerkammer einen Traufstab, der einen Dienstanfang, der von dort herab gelassen, abfiel. Die Diebin wollte anfänglich sich zu ihrer That durchaus nicht bekennen, bis ihr endlich durch Fragen nachgegeben wurde, daß sie ohne Noth in die fragliche Handwerkerkammer gekommen, und mit einem Korbe dieselbe wieder verlassen hatte. Erst darauf that sie mit einem Geständnisse und mit dem Korbe heraus. Verkerten hatte sie in der Ecke in der Ecke eines Hauses am See versteckt.

Als ein zeitgemäß solches Unternehmen erscheint die Anknüpfung des „Merkur“, Adreßlexikon für Deutschland, herausgegeben von einer Gesellschaft Radmänner, redigirt von R. J. Dietrich. Daß hier etwas Außerordentliches geleistet werden soll, beweist der Umstand, daß der Plan des Werkes lange vorher der Prüfung sämmtlicher Vervortungen Deutschlands unterworfen und allseitig befürwortet wurde. (S. Inserate.)

Bei dem Diner im Gesellschaftshause zu Großenhain am 1. September, zu welchem, wie schon kurz erwähnt, die sämmtlichen fremden militärischen Gäste und die kgl. sächs. Generalität besohlen

worben waren, brachte Sr. Maj. der König den ersten Toast auf den deutschen „Reitermarschall“ Friedrich Karl aus. (Belanständig führte der Prinz im Kriegs von 1870 mit besonderem Erfolge die Cavalerie.) Der „Reitermarschall“, den der höchst gemählte neue Titel sichtlich erfreute, erwiderte den Toast mit einem Hoch auf den damaligen Kronprinzen, jetzigen König von Sachsen, „den Sieger von Beaumont und Sedan“. — Ueber die sächs. Cavalerie, welche bei Großenhain manövrierte, sprach sich Prinz Friedrich Karl sehr anerkennend aus.

In Dittersbach bei Eintracht brannte am 31. August das Gehöfte des Gutsbesizers Jul. Kempe nieder. Das Feuer ist in einer mit Strohvorräthen gefüllten Kammer auf unermittelte Weise zum Ausbruch gekommen. Die Flamme griff mit solcher Energie um sich, daß in kurzer Zeit Scheune und Schuppen mit Wohnhaus in Asche gelegt wurden. Durch Eingreifen hilffreudiger Menschen konnte ein guter Theil der eingebrachten Ernte, sämmtliches Vieh und ein Theil Mobilien gerettet werden. Der Windstille war es zu danken, daß die Nachbargebäude, welche fast ausschließlich mit Strohdachung haben, verschont blieben.

Vor einigen Tagen hatte ein bereits ermittelter Arbeiter aus Böhmen auf Spreedorfer Fähr einen Stein auf die Eisenbahnschienen gelegt. Hierdurch ist der Arbeiter Traugott Freund von Ebersbach fuhr, durch den entstandenen Stoß so unglücklich herabgeworfen worden, daß die Rippen der Lowry ihm über den Leib weggingen, und die Hoffnung, ihn am Leben zu erhalten, sehr gering ist.

In der 4. Nachmittagsstunde des 1. Sept. brach auf dem Boden der Schmiede des Meisters Kunath im Niederdorf zu Prieschendorf ein Feuer aus, welches trotz der angestrengtesten Bemühungen in kurzer Zeit das Gebäude der Schmiede einäscherte und während das gegenüberstehende Gebäude, in welchem der erblindete Pflegerwaser Kunath's wohnt, erhalten werden konnte, die über der Dach, jedoch in großer Nähe gelegene Mühle des Gutsbesizers, Erbmillers und Gerichtshöfchen Junke ergriff, welche, ein Complex von 3 eng an einander gebauten Gebäuden, Mühle- und Wohngebäude, Stall und Scheune, eine so furchtbare Wuth erzeugte, daß es nächst der vollkommenen Windstille nur der herbeigeleiteten Hilfe aus der Gemeinde, den Nachbarn und insbesondere dem energischen und umsichtigen Eingreifen der Frauensheimer Feuerwehr zu danken ist, daß die Nachbargebäude, welche sämmtlich noch mit Stroh gedeckt sind, gerettet wurden. Leider ist neben dem Verlust des größten Theiles der Ernte und des Mobilien, war nicht der Verlust eines Menschenlebens, wie anfänglich befürchtet wurde, aber die schwere Verletzung einer Magd aus Gommig zu beklagen, welche sich aufopfernd noch einmal in das Gebäude gemagt hatte und von dem herabstürzenden Strohdach erlitt, im Gesicht und an den Armen, Schenkeln und Füßen schwer verletzt wurde. Die Arme, welche bei dem Gutsbesizer Gottlieb Klein, bei welchem sie dient, jede nur erdenkliche Pflege fand, liegt immer noch halb bewußtlos darnieder und ist ebenso um der furchtbaren Schmerzen willen, die sie erdulden muß, als um ihres ganzen braven Sinnes und Wandels willen der Gegenstand der allgemeinen Theilnahme.

Am 24. v. M. machte ein 68jähriger Schuhmacher und Hausbesizer in Naustadt seinem Leben durch Erschießen ein Ende. Leider stand diesem alten Manne eine Unterjuchung wegen Unzucht mit schulpflichtigen Mädchen bevor.

Versteigerungen d. 7. d. in den Gerichtsämtern: Großenhain: Johann van's Kleiderhaken 267 Thlr.; Grimnitz: Hans' Haus 2672 Thlr.; Jäsdon: Carl Schreiter's Wohnhaus und Garten 1150 Thlr.; Wittwe: Marie Kuhl's Hausgrundstück in Schönborn 2100 Thlr., 725 Thlr. etc.

Witterungsbeobachtung am 2. Septbr., Abent 5 1/2 U. Barometerstand nach Otto & Wölflert hier: 28 Paris, Joll 29. 24 Grad über Null. — Die Schloßthurmwaage zeigte Südwest-Wind. Himmel hell.

Erdbebe in Dresden, 2. Septbr., Mitt.: 148 Cent. unter 0.

Tagegeschichte.

Deutsches Reich. Die Zahl der fremdländischen Officiere, welche den bedürftigsten deutschen Mäandern beizuwohnen werden, ist eine sehr große. Nur Frankreich wird nicht vertreten sein. Der „National-Ztg.“ dagegen telegraphirt man aus Paris vom 1. September: „Der Capitän Widoget, Ordnansoffizier im Artillerieministerium, ist heute von hier abgereist, um den Feldmarschall in Deutschland beizuwohnen.“

Nach dem Festungsbauplan von 1873 war zur Verstärkung der Festung Woi die Erbauung von vier größeren Forts à 600,000 Thlr. und sieben kleineren à 450,000 Thlr. projectirt. Sämmtliche Forts sollten in einer Entfernung von 3500 bis 4000 Meter von der Stadtwallung angelegt werden, um die Stadt gegen ein Bombardement völlig zu sichern. Bei einer nochmaligen Revision des Projectes durch die Ingenieure-Verbände ist man jedoch zu der Ueberzeugung gekommen, daß die Zahl der projectirten Forts und deren Entfernung von der Stadt zu gering erachtet. Es ist nun eine nochmalige Ueberarbeitung des Festungsbauplans befohlen worden. Hiernach würde sich die ursprünglich ausgedachte Summe von 7,023,000 Thlr. als unzulänglich erweisen. Auker Woi erhält noch im südlichen Theile Deutschlands die bis jetzt als Wappenstein 3. Klasse bezeichnete neue Festung Thern einen Ortteil weit vorgeschobener Forts. Es sind hier fünf größere und zwei kleinere mit einem Molenbauwande von zusammen 5,280,000 Thlr. projectirt. Traurig, daß es dieser kolossalen Ausgaben bedarf!

Aus Anlaß der Anwesenheit, betreffend den kürzlich abgereisten deutschen Consul Roth in Wagnone ist die Idee einer Gründung des Consulats durch laufende Inspektionen in Vertheidigung gebracht worden.

Es werden gegenwärtig in Berlin lebhaft Anstrengungen gemacht, um den 1. Januar 1875 zum Termin der Einführung der Reformrechnung für ganz Deutschland erheben zu lassen. Die Verhandlungen mit den noch widerstrebenden sächsischen Staaten werden mit großem Eifer geführt. Die letzteren betonen in ihren Mittheilungen darüber die Wichtigkeit, durch den Mangel an einem genügenden Quantum neuer Schwelmen, namentlich im Kleinere, zu großen Verlegenheiten zu gelangen und beizugehen überdies, mit Waffen des entwerteten sächsischen Geldes überzukommen zu werden.

Die „N. Fr. Z.“ berichtet, daß in Preußen 10,000—20,000 Taubstumme (in Berlin 654) existiren.

Frankreich. Die Frage wird jetzt lebhaft erörtert: Was aber wenn soll man auf die Spitze der wieder errichteten Vendôme-Säule stellen, wo früher die Statue Napoleons I. im Imperatorstande stand. Das Reich der National-Verammlung über diesen Gegenstand ist sehr klar, es sagt: „Die Vendôme-Säule soll hergestellt werden wie sie vor ihrem Umsturz war.“ Man müßte also wieder einen Imperator Napoleon hinaustellen. Das aber ständen die orientalischen Minister, weil daraus eine große bonapartistische Demonstration inmitten von Paris hervorgerufen würde. Die bonapartistischen Journale verlangen die genaue Uebersetzung des Geistes und also die Wiedererrichtung der Statue. Das Ministerium will für jetzt nur eine dreifache Säule auf den Gipfel der Säule stellen; darüber werden die Bonapartisten lächeln und die Republikaner brummen, denn deren Säule ist die weise, aber die Republikaner und die Republikaner werden zufrieden und das Septennium auch in dieser Frage getretet sein.

Man glaubt jetzt zu wissen, warum der „Gour“ in Frankreich verboten worden ist: unter den Schellen dieses Blattes soll allwöchentlich eine gleiche Anzahl von Exemplaren von Rochefort's „Materne“ eingeschmuggelt worden sein. Hier es befindet sich wieder so wohl, daß er die vorliegende Nacht auf der Sternwarte verdrängen konnte. Belanständig be-

schäftigt sich der Expräsident in seiner gegenwärtigen Lage mit Astronomie.

Schwiz. Am 15. September tagt in Bern der internationale Postcongreß.

Spanien. Das „offizielle Organ“ des Don Carlos veröffentlicht einen Auszug eines Briefes des Grafen von Comodoro an den Präsidenten, in dem er die Hoffnung ausdrückt, daß das legitime Prinzip in Spanien triumphiren werde. — Immer aus carlistischer Quelle stammenden Nachrichten zufolge hatte Alvaro den General Zabala geschlagen, als dieser den Versuch gemacht hatte, Vittoria zu verproviantiren.

Bei den Truppen des Carlismführers Sabala kommen täglich zahlreiche Desertionen vor. Wegen erneuter Verlegung der Grenze durch die Carlisten ist eine französische Truppenabtheilung unter das Gewehr getreten. Gegen Guycubra unternahm die Carlisten in der letzten Nacht einen neuen, heftigen Sturm, der heftig abgelehnt wurde. In der Vorstadt stehen mehrere Gebäude in Flammen.

England. Der Fall war am 28. August der Schenck einer furchtbaren Tragödie. Die vierjährige Frau V. Verloß starb, ohne irgendwo vorher gerettet worden zu sein, mit einem Messer auf ihren Gatten, dem sie drei Stichwunden beibrachte. Mit Wuth entließ er ihr das Messer und eilte zu einem Wundarzte. Kaum hatte er sich entfernt, so stürzte das Weib in das Haus einer Nachbarin, ergriff ein auf dem Tische liegendes Messer und durchschnitt sich den Hals. Bestürzt eilte die Nachbarin nach polizeilicher Hülfe, fand aber, als sie zurückkehrte, zu ihrem größten Entsetzen ihre zwei Kinder aus schweren Wunden blutend am Boden liegen. Die Kinder sind gefährlich krank und es wird am Auskommen des jüngsten gezweifelt. Die Wunden des mörderischen Weibes wurden verbunden, aber kaum hatte der Arzt das Haus verlassen, so riß die Wahnsinnige den Verband weg und verfuhr mit einer Gabel sich umzubringen. Das mißlang, aber sie ist durch Blutverlust so erschöpft, daß sie nicht vom Orte entfernt werden kann. Es heißt, Frau Verloß sei in Folge einer Verurteilung wegen Mordthat, dessen sie ihr Sohn angeklagt hatte, wahnsinnig geworden.

Amerika. Dem „Reuter'schen Bureau“ wird vermittelst des neuen Kabels nach Südamerika aus Rio de Janeiro unter dem 29. d. gemeldet, daß die Regierung von Chile den Kammer des Reichstag habe machen lassen, einen amerikanischen Congreß nach Lima einzuberufen, um den Unabhängigkeitskampf Cubas zu unterstützen. Die chilenische Regierung soll gleichzeitig ihre Bereitwilligkeit ausgedrückt haben, zu diesem Zwecke die Summe von einer Million Dollars zu bewilligen.

Die brasilianische Regierung hat wieder mit einem Colonisations-Agenten einen Vertrag abgeschlossen, nach welchem derselbe in einem Zeitraum von fünf Jahren 15000 Arbeiter als Einwanderer aus Europa in die nordbrasilianischen Provinzen Alagoas und Pernambuco einführen soll. Man ist bekannt, daß der nördliche Theil von Brasilien ein überaus ungeländes Klima hat, unter welchem die deutschen Colonisten empfindlich zu leiden haben, wenn sie nicht überhaupt eien zu Grunde gehen. Frühere Verabredungen haben herabgesetzt, daß die Einwanderer dort bald von Krankheiten weggerafft werden, und die Ueberlebenden in die Lage kommen, unter den drückendsten Verhältnissen nach der Heimat zurückzukehren.

Bei einem Zusammenstoß zwischen Weihen und Högern in Voulkana sind 6 Köhler der letzteren von der Weidung getrieben worden. — Nachrichten aus Havana zufolge sind die Insurgenten wieder sehr zahlreich; in dem Innern des Landes war es möglich den Insurgenten und den Regierungstruppen zu mehreren Besätzen gekommen, der Auszug derselben war aber unentschieden geblieben.

Feuilleton.

+ Demnächst beginnen im Hoftheater die Vorbereitungen für „Anna von Oesterreich“, Drama der Frau Gd. Witz-Greifler.

+ Auch das zweite Theaterstück in jenem Wandchen von Coppée, das Graf Soudissin überlegt hat, soll am Hoftheater gegeben werden. Es heißt (etwas umständl.) „Vorüber“.

+ Am Montag Abend debüirte im Residenztheater ein Hrl. Marie Fellen vom Großherzog. Hoftheater in Karlsruhe als Zulle in dem Bauerfeldchen Lustspiel: „Die Bekennnisse“ und erfreute durch entsprechendes beschautes Spiel, hinter welchem allerdings die Sprache zurückbleibt. Hrl. Fellen wird, wenn sie rasch redet, ziemlich unbedeutlich; kann sie aber ändern, dann dürfte sie eine sehr acceptabile muntere Liebhaberin sein. Herr Horvath, welchen wir zum ersten Male sahen, spielte den Professor Witter mit äußerlichem Anstand, aber trocken. Diese Rolle glebt Veranlassung zu sehr munterem Spiel, die sich Herr Horvath zum größten Theil entgehen ließ. — Adolph amant und sein Spiel natürlich Dr. W. Müller den Baron von Zinsburg, während die lebenswichtige Coquette Anna von Linden in Hrl. Gutperl war eine sehr häßliche aber doch nicht vollständig befriedigende Vertreterin fand. — Ueber das am Sonntag erfolgte erstmalige Auftreten des Balletmeister's Genée und des Hrl. Antoine Zimmermann vor der Hand nur so viel, daß das Publikum ihre Leistungen sehr beifällig aufnahm.

+ Der berühmte Dialekt der 7 Todluden, Hans Mafart, wollte am 31. August von Wien aus Worgens einen Ausflug nach Waberbach unternehmen und zu diesem Behufe an der Kasse der Sächsbahn eine Hofkarte lösen. Er erlegte den entsprechenden Preis in Einquinten-Etaatenoten, und der Cassirer erkannte unter dem Papiergelde eine Note, die ein auf photographischem Wege erzeugtes Falsificat war. Wafart mußte sich nun bequemen, einem Diener ins Polizei-Bureau (!) zu folgen und dort zu erzählen, wie er in den Besitz dieser verbotenen Etaatenote gekommen. Vor etwa vierzehn Tagen, so gab er zu Protocoll, ließ er durch seinen Diener eine Tausendgulden-Note umwechseln. Sein Kamulus brachte nebst anderen großen Etaatennoten auch 500 Etaaten von einem Gulden, unter denen sich auch die dramantische Note, von deren Existenz er erst in dem Momente des Billetten-Ankaufes erfahren habe, befand. So von dem Verdachte der Etaatennoten-Fälschung gereinigt, eilte Wafart auf den Herron, um nach Waberbach zu fahren.

Bemerktes.

* Von der Thüringer Bahn. Wohl keine der deutschen Eisenbahn-Verwaltungen hat alljährlich eine so reiche Jahresstatistik tragischer Unfälle aufzuweisen, wie dies der Fall ist im Gebiet der Thüringer Eisenbahn. Der kamen im Jahre 1873 an Verletzungen und Tödtungen vor: 8 Beamte vom Bahspersonal todt, 8 veriezt, 9 Arbeiter todt, 3 veriezt, 4 Passagiere todt, 18 veriezt. Selbstmorde durch Ueberfahren 9. Der „Maderatsch“ dürfte bestimmt vor einiger Zeit die Thüringische Bahn zu den „Wort- und Döblenden-Bahnen“ rangiren und in der That trifft auf die Thüringer Bahn im einseitigsten Maße jenseit parodirende Witzwort zu: „C'est à la gare comme à la guerre“ (Auf dem Bahnhofe geht es so wie im Kriege). — Aus Halle schreibt man der Neuen Ztg. folgenden auf diese Bahn bezüglichen Satz: Ein hiesiger Einwohner, von dem hiesigen Magistrat ist, daß er im schlechtesten Einvernehmen mit seiner Schwiegermutter lebt und deshalb schon seit Jahren mit derselben nicht verkehrt, wurde neulich mit eben dieser Schwiegermutter Arm in Arm auf der Straße gesehen. Einem Bekannten, der seine Verwunderung über diese unheimliche Eintracht äußerte, antwortete der hiesige Schwiegermutter, er habe seine Schwiegermutter nur zum Bahnhofe der Thüringischen Bahn gebracht, da er ihr zu einem Besuche in Ostfurt angetretet habe.

* Vor Kurzem brachte der englische Dampfer „Spart“ auf einer Fahrt von Canton nach Malao ein Wirtenstüßel auf und nahm die Mannschaft derselben als Gelangene an Bord. Kerell in der dritten Nacht nach ihrer Gelangnahme ist es den Wirten gelungen, den Kapitän, den Leutenant und den Cassirer des Schiffes zu ermorden und außerdem einen Cassigler und mehrere Leute der Schiffsequipe schwer zu verwunden. Hierauf haben sie einen Tag mit der Ueberwindung des Schiffes zugebracht, bis sie vermittelst eines Bootes an Bord eines ihnen befreundeten Schiffes gelangten. Obgleich schwer verwundet, haben eine Anzahl Matrosen und Passagiere den „Spart“ bis Malao dirigirt, von wo man sofort ein Kanonenboot zur Verfolgung der Wirten ablandete.

* Zwei Juden jankten sich und der Eine sagte: „Du bist ein Heil!“ — „So“, antwortete der Andere, „ich weiß ich nicht, bin ich dein Freund, weil ich ein Heil bin, oder bin ich ein Heil, weil ich dein Heil bin?“

Bergenergasse eines Alten. In der „Kreuz-
Ztg.“ lesen wir die nachfolgende Elegie eines mit den Reuerungen
in Wa-ch und e-ld durchaus nicht einverstandenem Altconser-
vativen: Ein neues Grundbuch anzulegen — Ward längst von oben
decretirt. — Der neuen Armenliste wegen. — Die man dem
Handworts eingedrückt. — Im Reich des Küsses und der Sichel
— Trist ist der Morgen außer Kraft. — Zugleich wird für
den deutschen Reich — Die Ruthe gänzlich abgekauft. —
Ob das ein Glück für diesen Stunden — Schalt ich mit Frage-
zeichen ein; — Sollt' er, da Deutschland nun verbunden. — Der
Ruthe schon entwachen sein? — Wie macht das weiter seine
Sorgen. — Da es nur Reichs Sache ist. — Allein den Magde-
burger W ragen. — Den hab' ich ungern nur gemist. — Und
dafür W re und D e c t a r e — Nur überstehend eingetauscht. —
Woju auch diese wälsche Waare. — Seit wir der „Wacht am
Rhein“ gelauscht? — Doch still, wer wird im Staube wählen.
— Was lang' ich da für Händel an? — Inwendig darf ich ral-
sonniren. — Doch kritisch ist's nicht wohlgehan. — Es giebt
im Lande ödie Geher. — Und hätten die das auspunclirt. — Ich
wäre als ein arger Rejer. — Dem Fortschritt sicher demüthigt.
— Der mit so lieblichen Gesichten. — Und wirklich überreich
bedacht. — Und außer jenen Eingebenen. — Auch Markt und
S t a b und noch gedacht. — Der Hader, dieser Gröndertöter.
— Hat noch sein Siegel drauf gedrückt. — Und Deutschland mit
dem Kilometer. — Und mit dem Kilogramm begückt. —
Veh' wohl Du traurer Silbergrößen. — Gerliebste Ehe
lebe wohl! — Ach, euer Stern, er ist erloschen. — Man wirft
euch zu dem alten Kobl. — Ich, alte waare deutsche W e l l e.
— Ich schilt man einen alten Jopl. — Ja, ja, die neue Zeit hat
Eile — Nur allzuviel für meinen Kopf! — Für Meter, Liter
und für G r a m m e. — Hab' ich nur einen kalten Grak. — Sie
sind durchaus nicht meine Flamme. — Und machen mich total
konfus. — Noch einmal mußt' ich alter Knabe. — Um ihre Reize
zu verheiß. — Für die ich keine Augen habe. — Zum Kantos in
die Schule gehn. — Dabei ist es ein Glück zu nennen. — Das
jeht der Landtag nicht mehr tagt. — Der hätte bei dem Hürden-
rennen. — Noch manchen lähnen Sag gewagt. — Schon haben
wir die neue W e. — Die und der Staat umsonst verkauft. —
Und wenn ich Kasser recht verheiß. — Wird bald nur noch die
W i l l e gekauft! — W., d. 19. S. 74. S. v. v.

**Ein lurchbares Attentat wurde, wie die „Kreuz-
Ztg.“ berichtet, dieser Tage gegen den Grundbesitzer Papelboom in Uria
(Bezirk Raudnitz) verübt. Papelboom erlitt am 21. d. Monats,
als er im Wirthshause war, durch die Wof eine Blechschale, als
deren Inhalt „Salbe“ angegeben war. Gastwirth Woborsil öff-
nete in Gegenwart Papelboom's und des Grundbesitzer's W a r e
die Wäsche, in welcher jedoch statt der Salbe eine gelatene Dopp-
elpistole und zwei Dynamitpatronen vorgefunden wurden. Diese
Wäsche war bereit zum Zusammenstecken, daß bei Eröffnung derselben
von oben die Explosion der zwei Dynamitpatronen hätte erlö-
sen müssen; glücklicher Weise hatte der Gastwirth zufällig die
Wäsche auf der verkehrten Seite eröffnet und es wurde dadurch
ihm und den beiden ihm umstehenden Personen das Leben geret-
tet. Laut Protokoll und Adresse war diese Wäsche angeblich
von Joleib Eric aus Bobbaba in Wra aufgefunden.**

Am 17. August 1874 ereignete sich bei der Einfahrt des
Zuges in S t a r n b e r g ein gefährliches Unglück. Das fahrer-
lose W e l l e ohne Aufsicht gelassene flüchtige Kind eines an der
Bahn wohnenden Gutwirths gelang beim Herannahen der
Lokomotive auf den Schienen. Die brave Frau des gegenüber
stationirten Bahnwärters, selbst Mutter von 4 Kindern, gewahrte
die gefährliche Situation, eilte an den Bahndörper, um das fremde
Kind dem sichern Tode zu entreißen, wurde aber selbst erfaßt und
durchschädlich in Stücke zerissen. Ihr Gatte, der, an seinen Wunden
stehend, Zeuge davon sein mußte, geriet in einen an Verzweiflung
grenzenden Zustand. Auch das arg zugerichtete Kind starb in
der Nacht. Der ungemein traurige Fall findet allgemein die
künstige Theilnahme.

Tunnel durch den Was de Calais. Das Projekt
der Herstellung eines Tunnels zwischen Frankreich und England
scheint in eine praktische Wäse getreten zu sein, die an diesem
glänzlichen Unternehmen interessirten Kapitalisten und Ingenieure
wünschlich die Concession von 30 Jahren statt der den Eisenbahn-
gesellschaften üblich gewöhnlichen von 10, und verlangen weiter eine
Garantie noch Subsidien. Ferner sind sie bereit, eine Summe
von 4 Millionen Francs für vorläufige Untersuchungen vorzu-
schicken. Das in Rede stehende Projekt besteht in der Verfertigung
eines Ganges an der englischen und französischen Küste und der
Behrzung zweier langer Galerien von jeder Seite aus. Ueber
das Resultat des Unternehmens sagt das „Journal de Calais“
— kann kein Zweifel obwalten. Es interessiren sich für das Un-
ternehmen besonders Michael Coballer, Leon Say und Roth-
schild, Cavalley, ein Ingenieur, der die größten Schwierigkeiten
in der Herstellung des Tunnels überwinden hat. Cavalley
schätzt die Kosten des Werkes auf 150,000,000 Francs; die engli-
schen Ingenieure glauben, sie würden sich auf 250,000,000 Francs
belaufen. Er empfiehlt, daß dies Werk theils von Frankreich und
theils von England verfertigt werde, und daß, um die zwei Län-
der am schnellsten erledigenden einen Vorzug erhalten solle. In
30 Jahren soll das Werk fertig sein. Die das vorläufige Kapital
bilden 4 Millionen Francs sind, wie man sagt, nahezu ge-
zeichnet. Die französische Nordbahn wird eine Million vorziehen,
die zwei Kompanien, welche die Linien von London nach Dover
besitzen, eine Million und Baron Rothschild 500,000 Francs.
Reinhard Dubal offerirt 50,000 Francs für die Stadt Paris;
Leon Say, Coballer und Cavalley wollen jeder 25,000 Francs
bestellen.

**Als seiner Zeit im Urfaale der kal. Akademie zu Berlin
das vorläufige Modell von Johannes Schilling in Dresden für
das Nationaldenkmal auf dem Wiedersahl ausgestellt war und
zur Würdigung gewählt wurde, wies man bereits auf die Hoff-
nungsvolligkeit hin, den vorhandenen Geldfonds von 170,000 Thlr.
noch um ca. 80,000 Thlr. zu vergrößern, damit die Herstellungskosten
von 250,000 Thlr. gedeckt werden können. Wie die „D. R.“
hört, wird man binnen Kurzem wieder eine Commissions-
wegen Beschaffung dieser Summe veranstalten, und man giebt
sich der Hoffnung hin, daß der patriotische Sinn der deutschen
Verböderung bereit sein werde, der in erster Begeisterung be-
gonnenen Sache die noch notwendigen Geldhelfer zu bringen.**

Kärthlerne gegen Vandwürm. Man schreibt
der „Königsb. Ztg.“, daß schon vor mehreren Jahren von den
Kärthern Wöngery und Dr. v. Tarnau Fälle mitgetheilt worden
sind, in welchen dieselben nach vorher verabreichtem Valmid
durch Anwendung von 150 gekochten Kärthlerne, denen etwas
Jucker und Milch zugelegt worden, in 2 bis 11 Stunden den
Vandwürm bei Menschen abjeden saßen. Ebenso günstiger Er-
folge bei Menschen erzielte sich Dr. Gullen, welcher aber aus den
Kärthlerne einen Extract bereiten ließ.

Neueste Telegramme der Dresdner Nachrichten.
Berlin, 2. September, Vormittags. Der hier tagende
Bevoin der deutschen Strafanstaltsbeamten hat zu seinem Präsi-
denten den Generalstaatsanwalt Dr. Schwarz aus Dresden gewählt.
Zu Vizepräsidenten wurden geh. Regierungsrath Jüling und geh.
Oberjustizrath Starke aus Berlin, sowie Oberappellationsrath
Petersen aus München gewählt. (Dr. J.)

**Dr. Th. Bloek, Spezialarzt für Nerven, Blombrun-
gen u. Aelter: Wärgewiese 14, 1. Sprechst. von 10—4 Uhr.**
**Dr. Araliohaus Freund, Leibarzt f. Gesundheits-
lehre, Selbstbehandlung und Selbstentzündung v. Kran-
kheiten verbunden mit e. Anstalt für Krankenberatung, Krankecorres-
pondenz u. f. d. Hll. Preis v. 40 Gr. pr. Jahrgang zu Be-
ziehen v. d. Redaktion, Dresden, Reinhardtstraße Nr. 4.**
**Poliklinik für Hautkrankheiten, Syphilis, Gels- und
Kesskopfleiden. Ehemalige dir.-med. Akademie, Zeughausplatz 3.
Diensttag und Freitag 2 bis 3 Uhr unentgeltlich. Privat-
wohnung Strußelstraße 17, 2. Stage. Sprechstunde 8 bis 10
und 3 bis 4 Uhr. Dr. Gants.**
**Dr. med. Keller, Waldhausstraße Nr. 5 a,
s. Treppen. Sprechstunden für geborne Krankeiten früh
von 8 bis 11 Uhr.**
**Dr. med. G. Neumann, prakt. Spec. Arzt für Ge-
heh. u. Hautkrankh., wohnt nicht mehr Waldhausstr., sondern
Seestraße 8, H. Sprech. 8—10 Vorm., 12—4 Nachm.**

**Augenheilkunst von Dr. K. Weller sen. Georg-
platz Nr. 11 (Dohnapl.). Sprechst. von 10—12 Uhr.
Für geheime Krankheiten und Hautausfälle, ist täg-
lich zu sprechen, Gärbenstraße 24, 2. Stage, 8—10 Uhr und
12—4 Uhr: A. G. Weigt, früher Assistent im S. Kasareth.**
**Taschen-Apotheke A. Schug geg. Syphilis und
schneller Heilung deri. sowie der Gels-, Imp., Onanieleiden,
Nheum. v. Dr. Blan, Bombopatz, Artz. Johannstraße 10,
Spr. 10—12 u. 3—4. (Verfendung 1 Thlr.)**
**Dr. med. H. Koenig, H. Sträßer, 10, 2. Sprst. f.
Gels-, Haut- u. Halskr. 9—11, 1—4, Wltth. auch Abds. 7—8.
Privat-Klinik für geheime Krankheiten unter Leitung
eines vormaligen Hospital-Arzt's der Armee u. (Sicherste und
mildeste Cur). Sprechst. 1. S. von 9—11 Uhr.**
**Kleinanstalt mit Privatklinik für Haut- und
spec. syphilitische Kranke unter Leitung zweier Doctoren der
Medicin. Anmeldungen und Consultationen täglich von 10—12,
Sonntags von 11 bis 12 Uhr. Johannstraße Nr. 2, H. G.
Sprechst. gratis.**
**Dr. med. Jos. Zerkstrahe 16, H. Sprechst. für
Gehime, Haut, Hals- u. Frauenkrankheiten, täglich v. 9—1, 2—6.
Zahnkünstler A. Gärz, Waldhausstraße 15 parterre,
Kleiner für schmerzlos Einlegen künstlicher Zähne, Blombrungen,
Beilegung aller Zahnschmerzen.**
**Zahnkünstler Jean Schiffer, Rodmarinstr. 1, H. G.
Gef. der Schloßstr., empfiehlt sich zum schmerzlos Einlegen künstl.
Zähne, Blombrungen, sowie zur sofortigen Beilegung nervöser
und rheumatischer Zahnschmerzen.**
**Wo noch Hilfe möglich ist, der findet sie Waldstraße
Nr. 5 a, H., beim Bombopatz Th. Berndt. Durch diese Wäse
und Erfahrung ist es mir gelungen, folgende schwere Krank-
heiten schnell und gefahrlos zu heilen: Haut-, Geschlechts-
krankheiten, Primär-, secundärer Ausfluß der Harnröhre, Offene
Wunden, Krebschaden, schwierige Frauenkrankheiten, Unterleibs-
schwäche, Weißfluß. Alles in kurzer Zeit ohne Quecksilber,
Hämorrhoidal-, Magenkrampf, Drüsen, Rheumatismus, Nicht,
Epilepsie. Spr. 9—11, 2—4. Auswärts brieflich.**
**Alle offenen, selbst veralteten Schäden, Altersbrand,
kalter Brand, Brandwunde, Rothlauf, Blasenroth, Schwamm,
Krebsgeschwülste, Salzsäure, Knochenkrak, alle Geschwülste u. f. w.
finden gründliche und sichere Heilung bei Franz Thomas,
Gründer des Brandwundenwaisers. Dresden, untere Wä-
stplidenstraße 4, 1. Et.**
**Damen finden bei Verschwiegenheit zu ihrer Niederkunft:
Aufnahme bei A. Preusser, Hebammen, Dresden, am See 33, 3.
Bruchleiden finden erfolgreiche Behandlung durch
Bandagen bei E. Richter, gepfl. Bandagist, Wäststr. 13.
Damen finden zu ihrer Niederkunft Aufnahme unter
Discretion bei Hebamme A. Gögel, Dresden, am See 14, H.
Bruchleiden finden in schwersten Fällen noch sichere
Hilfe beim conc. Bandagist Carl Kunde, Wäststr. 24.**
**Pianos und Pianoforte unter Garantie billig
zu verkaufen bei E. Reichardt, Schöbergstraße 19, H.**
**Nähmaschinen in bekannt vorzüglicher Ausführung
empfiehlt die Maschinenfabrik von H. Grossmann, Dresden,
am See Nr. 40. Lager von Nähmaschinen, Heften u. Maschinen.**
**Die Weinsteube in „Stadt Prag“ empfiehlt ihre vor-
züglichen Weine zu den billigsten Preisen. Reitsch.**
**Möbel-Magazin von Wohlgeimut & Uhlig,
18 Schrebergasse 18, 1., empfiehlt solid gearbeitete Möbeler u.
Vollst. Möbel zu soliden Preisen.**
**Drehbänke verschiedener Größen und besser Construction,
sowie Trittböhrmaschinen liefert als Spezialität die mecha-
nische Werkstatt von C. Louis Roth, Blumenweg 38.**
**Wrisz Claus, Badergasse, nahe am Altmarkt, empfiehlt
sein Wäst- und Wäst-Kleider einer Fabrik einer gezeigten
Verachtung. Weberverkäufeln extra Rabatt.**
**Bausapeln mit harter Bremse und Doppel-
kasten hält stets vorräthig Barthelmas G. T. Georg Wöber.**

Sampsonweg Abgang nach		Königsberg		Spreewald	
430	6 12 2 630	1140	220 730 1040	18 5 7 1015 1215	
450	630 1030 11 630	1160	240 750 1060	20 5 7 1035 1235	
15	6 30 1245 4 650 740	1180	260 770 1080	22 5 7 1055 1255	
	1110	1200	280 790 1100	24 5 7 1115 1315	
	610 110 1110 1220	1220	300 810 1120	26 5 7 1135 1335	
	630 6 010 12 3 850	1240	320 830 1140	28 5 7 1155 1355	
	15 6 1245 4 650 740	1260	340 850 1160	30 5 7 1215 1415	
	610 110 1110 1220	1280	360 870 1180	32 5 7 1235 1435	
	630 6 010 12 3 850	1300	380 890 1200	34 5 7 1255 1455	
	15 6 1245 4 650 740	1320	400 910 1220	36 5 7 1315 1515	
	610 110 1110 1220	1340	420 930 1240	38 5 7 1335 1535	
	630 6 010 12 3 850	1360	440 950 1260	40 5 7 1355 1555	
	15 6 1245 4 650 740	1380	460 970 1280	42 5 7 1415 1615	
	610 110 1110 1220	1400	480 990 1300	44 5 7 1435 1635	
	630 6 010 12 3 850	1420	500 1010 1320	46 5 7 1455 1655	
	15 6 1245 4 650 740	1440	520 1030 1340	48 5 7 1475 1675	
	610 110 1110 1220	1460	540 1050 1360	50 5 7 1495 1695	
	630 6 010 12 3 850	1480	560 1070 1380	52 5 7 1515 1715	
	15 6 1245 4 650 740	1500	580 1090 1400	54 5 7 1535 1735	
	610 110 1110 1220	1520	600 1110 1420	56 5 7 1555 1755	
	630 6 010 12 3 850	1540	620 1130 1440	58 5 7 1575 1775	
	15 6 1245 4 650 740	1560	640 1150 1460	60 5 7 1595 1795	
	610 110 1110 1220	1580	660 1170 1480	62 5 7 1615 1815	
	630 6 010 12 3 850	1600	680 1190 1500	64 5 7 1635 1835	
	15 6 1245 4 650 740	1620	700 1210 1520	66 5 7 1655 1855	
	610 110 1110 1220	1640	720 1230 1540	68 5 7 1675 1875	
	630 6 010 12 3 850	1660	740 1250 1560	70 5 7 1695 1895	
	15 6 1245 4 650 740	1680	760 1270 1580	72 5 7 1715 1915	
	610 110 1110 1220	1700	780 1290 1600	74 5 7 1735 1935	
	630 6 010 12 3 850	1720	800 1310 1620	76 5 7 1755 1955	
	15 6 1245 4 650 740	1740	820 1330 1640	78 5 7 1775 1975	
	610 110 1110 1220	1760	840 1350 1660	80 5 7 1795 1995	
	630 6 010 12 3 850	1780	860 1370 1680	82 5 7 1815 2015	
	15 6 1245 4 650 740	1800	880 1390 1700	84 5 7 1835 2035	
	610 110 1110 1220	1820	900 1410 1720	86 5 7 1855 2055	
	630 6 010 12 3 850	1840	920 1430 1740	88 5 7 1875 2075	
	15 6 1245 4 650 740	1860	940 1450 1760	90 5 7 1895 2095	
	610 110 1110 1220	1880	960 1470 1780	92 5 7 1915 2115	
	630 6 010 12 3 850	1900	980 1490 1800	94 5 7 1935 2135	
	15 6 1245 4 650 740	1920	1000 1510 1820	96 5 7 1955 2155	
	610 110 1110 1220	1940	1020 1530 1840	98 5 7 1975 2175	
	630 6 010 12 3 850	1960	1040 1550 1860	100 5 7 1995 2195	
	15 6 1245 4 650 740	1980	1060 1570 1880	102 5 7 2015 2215	
	610 110 1110 1220	2000	1080 1590 1900	104 5 7 2035 2235	
	630 6 010 12 3 850	2020	1100 1610 1920	106 5 7 2055 2255	
	15 6 1245 4 650 740	2040	1120 1630 1940	108 5 7 2075 2275	
	610 110 1110 1220	2060	1140 1650 1960	110 5 7 2095 2295	
	630 6 010 12 3 850	2080	1160 1670 1980	112 5 7 2115 2315	
	15 6 1245 4 650 740	2100	1180 1690 2000	114 5 7 2135 2335	
	610 110 1110 1220	2120	1200 1710 2020	116 5 7 2155 2355	
	630 6 010 12 3 850	2140	1220 1730 2040	118 5 7 2175 2375	
	15 6 1245 4 650 740	2160	1240 1750 2060	120 5 7 2195 2395	
	610 110 1110 1220	2180	1260 1770 2080	122 5 7 2215 2415	
	630 6 010 12 3 850	2200	1280 1790 2100	124 5 7 2235 2435	
	15 6 1245 4 650 740	2220	1300 1810 2120	126 5 7 2255 2455	
	610 110 1110 1220	2240	1320 1830 2140	128 5 7 2275 2475	
	630 6 010 12 3 850	2260	1340 1850 2160	130 5 7 2295 2495	
	15 6 1245 4 650 740	2280	1360 1870 2180	132 5 7 2315 2515	
	610 110 1110 1220	2300	1380 1890 2200	134 5 7 2335 2535	
	630 6 010 12 3 850	2320	1400 1910 2220	136 5 7 2355 2555	
	15 6 1245 4 650 740	2340	1420 1930 2240	138 5 7 2375 2575	
	610 110 1110 1220	2360	1440 1950 2260	140 5 7 2395 2595	
	630 6 010 12 3 850	2380	1460 1970 2280	142 5 7 2415 2615	
	15 6 1245 4 650 740	2400	1480 1990 2300	144 5 7 2435 2635	
	610 110 1110 1220	2420	1500 2010 2320	146 5 7 2455 2655	
	630 6 010 12 3 850	2440	1520 2030 2340	148 5 7 2475 2675	
	15 6 1245 4 650 740	2460	1540 2050 2360	150 5 7 2495 2695	
	610 110 1110 1220	2480	1560 2070 2380	152 5 7 2515 2715	
	630 6 010 12 3 850	2500	1580 2090 2400	154 5 7 2535 2735	
	15 6 1245 4 650 740	2520	1600 2110 2420	156 5 7 2555 2755	
	610 110 1110 1220	2540	1620 2130 2440	158 5 7 2575 2775	
	630 6 010 12 3 850	2560	1640 2150 2460	160 5 7 2595 2795	
	15 6 1245 4 650 740	2580	1660 2170 2480	162 5 7 2615 2815	
	610 110 1110 1220	2600	1680 2190 2500	164 5 7 2635 2835	
	630 6 010 12 3 850	2620	1700 2210 2520	166 5 7 2655 2855	
	15 6 1245 4 650 740	2640	1720 2230 2540	168 5 7 2675 2875	
	610 110 1110 1220	2660	1740 2250 2560	170 5 7 2695 2895	
	630 6 010 12 3 850	2680	1760 2270 2580	172 5 7 2715 2915	
	15 6 1245 4 650 740	2700	1780 2290 2600	174 5 7 2735 2935	
	610 110 1110 1220	2720	1800 2310 2620	176 5 7 2755 2955	
	630 6 010 12 3 850	2740	1820 2330 2640	178 5 7 2775 2975	
	15 6 1245 4 650 740	2760	1840 2350 2660	180 5 7 2795 2995	
	610 110 1110 1220	2780	1860 2370 2680	182 5 7 2815 3015	
	630 6 010 12 3 850	2800	1880 2390 2700	184 5 7 2835 3035	
	15 6 1245 4 650 740	2820	1900 2410 2720	186 5 7 2855 3055	
	610 110 1110 1220	2840			

Wiener Märzen - Bier von **Anton Dreher.**

Franco-Zusendung in alle Stadttheile.

Lager in Originalgebunden und Flaschen. Die von uns gelieferten Märzenbiere in Flaschen führen A. Dreher's Original-Etiquette; jede Flasche ist mit Zinkkapsel verschlossen und Versopfen nach der Innenseite mit Brandstempel A. Dreher versehen.

Gleichzeitig empfehlen wir **Berliner Champagnerbier** u. vorzüglichstes Zerbster Gesundheitsbier.

Unsere reichhaltigste Preisliste senden wir auf Wunsch franco zu.

Gebrüder Hollack,
Bier-Import- und Export-Geschäft, Königsbrückerstrasse 94.

F. A. Pfefferkorn, Herren-Garderoben-Geschäft,
Altmarkt Nr. 17, Eingang an der Kreuzkirche, sowie Annenstrasse Nr. 6.

Zur bevorstehenden Saison empfehle ich grossartiges Lager fertiger Herren-Garderobe, als:

Herbst-Überzieher von 4 bis 10 Thlr.,	egale Anzüge	8	20
Röcke	3	9	
Hosen	1	8	
Westen	von 20 Ngr.	2	

Meine anerkannt billigen Preise, bei streng reeller Waare, habe noch um ein Bedeutendes ermässigt, so dass sich ein Jeder bei mir mit wirklich guter und billiger Kleidung versehen kann.

Besonders mache ich noch die abgehenden Herren Militärs hierauf aufmerksam. Bestellungen nach Mass in kürzester Zeit prompt und billig.

F. A. Pfefferkorn, Herren-Garderoben-Geschäft,
nur Altmarkt Nr. 17, Eingang an der Kreuzkirche, sowie Annenstrasse Nr. 6.

Sämmtliche vorjährige angefangene und fertige **Tapissierarbeiten** verkaufe ich, um schnell damit zu räumen, zu bedeutend ermässigten Preisen und empfehle:

Schuhe	von 12 1/2 Ngr. an.	Stuhlstreifen	von 1 1/2 Thlr. an.
Kissen	= 20 = =	Reisetaschen	= 1 1/4 = =
Tragbänder	= 20 = =	Teppiche	= 2 1/2 = =
Perlarbeiten	= 5 = =	Lampenteller	= 25 Ngr. =

etc. etc.

in lebhaften Mustern und größter Auswahl.

Altmarkt. **C. Hesse,** Altmarkt.
Königlicher Hoflieferant.

Landwirthschaftlicher Credit-Verein im Königr. Sachsen.

Bei der am heutigen Tage in Anwesenheit des Königl. Steuerungscommissars vorgenommenen Jahresabschluss-Verlosung sind nachstehende Nummern gezogen worden:

Verloosbare Pfandbriefe I. Classe (von 1866):
Lit. A zu 500 Thlrn. Nr. 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

Verloosbare Pfandbriefe II. Classe (von 1866):
Lit. A zu 500 Thlrn. Nr. 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

Verloosbare Pfandbriefe Serie I. (von 1867):
Lit. A zu 500 Thlrn. Nr. 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417,

Specielles Flanell- und Lama-Lager
eigener Fabrik
von
J. G. Seige, Nr. 1 Rosmarinstraße Nr. 1.

Die Bunte Welt.
Reich illustriertes Familienblatt.
IV. Jahrgang 1875.
Herausgegeben von W. Uhlend.
Verlag von Adolf Wolf in Dresden.
Jede Woche wird eine Nummer von 2 Bogen ausgegeben.
Probe-Nummern gratis.
Preis pro Quartal (13 Nummern) 16 Sgr.
— 1 Mark 60 Pf.
Abonnements nehmen alle Buchhandlungen und Postanstalten an, in Dresden zu beziehen durch
Alexand. Köhler's Buchhandlung, Weichengasse 6.

Auction
auf der Societätsbrauerei „zum Waldschlößchen“.
Hiermit bringen zur gefälligen Kenntnissnahme, daß
Dienstag, den 8. September n. c., Nachm. 4 Uhr,
circa 130 Centner Metall, als: Messing, Blei, Kupfer, Weich,
Weisen, alte Weisen,
5 Centner Weichblei,
8 Stück brauchbare Anstöße, ca. 100 Ellen lang,
3 Treibriemen, 84 Stk. Löcher,
42 Stück Lagerständer, ca. 50-60 Cimer haltend, für Brauereiverbrennen und Hartmetalle verwendbar, gegen sofortige Zahlung veräußert werden sollen.
Dresden, Waldschlößchen den 1. September 1874.
Die Betriebs-Direction.

Neu! Von unübertrefflicher Solidität! Steroxylin-Hoffer, Glasische Hoffer.
Gestehere von unübertrefflicher Solidität und Festigkeit, letztere vorzüglich leicht und elastisch, mit allen Vorzügen, deswegen und auch der Billigkeit wegen angelegentlich empfohlen und nur zu haben „zum Heisewagen“,
Galeriestrasse 10, zunächst dem Altmarkt.
Die Verfertigung meines aus mehr als 200 Stück Hoffer-Formen bestehenden Vagons steht frei und halte ich meine Hoffer-Artikel und Verfahrwaaren eigener Fabrik in gros & en detail bestens empfohlen.
C. W. Grosse.

Der Tanz-Unterricht der Frau M. Pecci-Wilhelmi
in ihrem Hause
Carola-Strasse Nr. 12, beginnt am 1. October.
Cursus für junge Damen.
Cursus für junge Herren.
Cursus für Kinder.

Aleinapiker Steinkohlenbau-Aktiengesellschaft.
Die geordneten Aktionäre unserer vorgenannten Gesellschaft werden hiermit darauf aufmerksam gemacht, daß laut unserer Bekanntmachung vom 31. Juli d. J., abgedruckt in der Leipziger Zeitung vom 4. d., Nr. 183, Beilage I., vom 7. d., Nr. 186, und vom 11. d., Nr. 189, Beilage I., sowie in der Berliner Wochenzeitung vom 4. d., Nr. 328, Beilage II., vom 7. d., Nr. 364, Beilage III., und vom 10. d., Nr. 368, Beilage III.
I.
Die Inkubere derselben Interimsaktien unserer Gesellschaft, à 50 Thlr., auf welche die vierte Einzahlung von je 5 Thlr. nicht geleistet worden ist, sowie zugleich
II
die Inkubere derselben Interimsaktien unserer Gesellschaft, à 55 Thlr., auf welche die fünfte Einzahlung von je 10 Thlr. nicht geleistet worden ist, ausgesetzt werden sind, diese Einzahlungen, bei Vermeidung, daß nichtwenigstens jedes aus der Zeichnung dieser Aktien erlangte Recht statutenmäßig für verwirkt zu erachten, längstens
den 10. September d. J.

bei der Kauf des Landwirtschaftlichen Creditvereins im Königreiche Sachsen, hier, Marienstraße Nr. 30, zu ziehen, nach die Nummern der fraglichen Aktien in der gedachten Bekanntmachung aufgeführt sind.
Dresden, den 24. August 1874.
Der Verwaltungsrath der Alleinapiker Steinkohlenbau-Aktiengesellschaft.
Adv. Ludwig Nake. L. Meyer.
Vorsteher. Stellvertreter.

Augustusbad.
Für Diejenigen, welche einen Herbst-Ausenthalt in Augustusbad nehmen wollen, zeigen wir ergebenst an, daß vom 1. September d. J. an eine Ermäßigung der Logispreise um die Hälfte eintritt, gleichzeitig auch die Cur- und Musikare in Wegfall kommt.
Die Bade-Verwaltung.

Pianos u. Drehpianos empfiehlt das Pianoforte-Magazin, „Mühlverlei“, warmtonig, Instrumenten- u. Saiten-Lager v. W. Gräbner, Weichengasse 7. Anzahlung empfehle ich Pianinos von 110-220 Thlr. Ein Wiener Flügel, 7 Octab. 110 Thlr. Musikwerke von 4-100 Thlr. zu verk.

Handdreschmaschinen
neuester bewährtester Construction, feststehend und transportabel, empfohlen unter Garantie und herabgesetzten Preisen
Eisengiesserei und Maschinen-Fabrik
Goetjes & Schulze in Baugen.
Allgem.

Hypotheken-Bureau,
Margarethenstrasse 7 part.
Geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.
Central-Stelle für Capitalien- und Hypotheken-Verhandlung.
Vermittlung beruht auf unerbittlicher, reeller und discreter Ausführung.
W. A. Heischmann.

Holländer Milchvieh-Verkauf.
Am Montag, d. 7. Sept., steht ein großer Transport der schönsten hochtragenden Kühe und Stalben, sowie Amsterdamer Maas, auf den Scheunenhöfen zu Dresden zum freihändigen Verkauf.
Aufträge auf obiges Vieh, sowie auf 6-7 Monate alte Kälber nehmen wir beim Galanterie-Werner entgegen.
Gebrüder Salomons.

Submission.
Wie beabsichtigen, den, soweit thunlich, noch im Laufe dieses Herbstes auszuführenden Bau eines neuen Bierergaues im Wege der Submission zu vergeben, und eruchen diejenigen Herren Baumeister, welche geneigt sind, diesen Bau zu übernehmen, ihre Preisofferten bis
den 16. d. M.
versiegelt, unter der Adresse des unterzeichneten Verwaltungsraths, in unserem Bureau im zoologischen Garten abzugeben.
Ebenfalls sind auch die hierzu bestimmten Pläne in Empfang zu nehmen und die Baupläne einzusehen.
Dresden, den 1. September 1874.

Der Verwaltungsrath des Actienvereins für den zoologischen Garten.
Dr. Stein I.
Das beste Culmbacher Bier vom Hause Paetz empfiehlt die Haupt-Niederlage à Hectoliter 9 Thlr. 25 Ngr., à Glas 2 Ngr. Münchner Hof, Kreuzstrasse 11. D. Seifert.

Nachdem die Antkeilscheine zur
XX. Loosgesellschaft
schon den 31. August d. J. vergriffen waren, eröffneten wir die
XXI. Loosgesellschaft
abermals mit 100 Loosen und zwar 50 Venetianer 50 - Vier und 50 Bulgarer à 20 Franco, wozu noch einige Antkeilscheine auf 12 monatliche Abzahlungen, à 2 1/2 Thlr. zu haben.
Aloys Beer & Co.,
Contor: Ostraallee 15 part.
Aufträge zur Versteigerung werden billig befragt.

Permanente Ausstellung
3 Ferdinandstrasse 3
eröffnet zu billigen Preisen:
Bettstellen in 20 Sorten,
Kinderbetten und Wiegen in 10 Sorten,
Matratzen jeder Sorte,
Gartenmöbel,
Nachtentwürfe von 50 Stücken an,
Schaukelstühle,
Schaukelbänke,
Schubbetten (1 Sorte zugleich 2 Betten),
Alumetische und Ständer,
Nachtische und Service,
Waschtische in 10 Sorten,
Küchenträger,
Regulirkränze,
Kleiderhalter und Ständer u. s. w., u. s. w.
Alle Haus- und Küchengeräthe.
Parasolwaaren in Holz, Eisen, Bronze und Bergellan.
Amerikanische Uhren von 2 Thlr. an.
Stadener gebogene Möbel u. c.
Permanente Ausstellung
3 Ferdinandstrasse 3.

Zur Erinnerung an Sedan.
Napoleon auf bei Wasser und Brod auf Wilhelmshöhe, daraneilt und melst sich aus, her auf Manschettenschnitten, das Paar zu 5 Sgr. Nur allein zu haben in der Galanteriewaaren-Handlung von
F. G. Petermann, Dresden,
Galeriestrasse Nr. 10.
Lager eiserner Bettstellen und Blumen-Tische eigener Fabrik empfiehlt
F. Horst Tittel,
Dresden, Jahnsgrasse 20.

Alleiniges Depot
von
Stutz-Flügeln
der berühmtesten und besten Fabrik
J. Q. Zuyjen in Berlin,
K. Preuß. Hof-Pianoforte-Fabrikant.
Diese Instrumente zeichnen sich durch ihre Vollkommenheit, durch ihren mächtigen, aber auch sehr edlen Ton, durch ihre Dauerhaftigkeit ganz besonders aus; der Verfertiger erhielt in Wien die große goldene Preismedaille, auch liegen die Zeugnisse von den berühmtesten Hof-Musikern und Tonkünstlern, welche sich über diese Instrumente nur sehr lobend ausdrücken, zur Einsicht bereit.
Zu Fabrikpreisen zum Verkauf ausgestellt im Piano-Magazin von
Herm. Wolfram,
Weichengasse 8, 2.

Gelddarlehne auf gute Pfänder bei solidester Bedienung
17 Galeriestr. 17 II. b. Julius Jacob.
Bekanntmachung.
Seitdem das **Vampert's** Heil- und Zug-Pflaster und der **Vampert's** Wicht-Balsam in Spitälern, Krankenanstalten und ähnlichen Anwendungen findet, seitdem jeder gute Hausvater zur Vorbeugung ein wenig **Vampert's** Pflaster und **Vampert's** Balsam im Hause hat, ist schon mancher Thaler Geld erspart und mancher an und für sich langwierige schmerzhaft Krantheit schnell und gründlich geheilt worden.

Vampert's Pflaster wird gebraucht bei Gichtungen, Rheumatismen, Entzündungen, Nerven, Drüsen, Hämorrhoiden, Brustschmerzen, offenen Wunden, Frostbissen, offenen Schäden.
Vampert's Pflaster löst mitgenauer Gebrauchsanweisung 2 1/2 und 5 Ngr.
Vampert's Balsam lindert schnell schmerzhaftes Rheumatisches, rheumatische Gicht, Hüftweh, Gliedererschwäche, Rücken- und veraltete Gicht.
Vampert's Wicht-Balsam löst, mit ausführlicher Gebrauchsanweisung, 10 u. 20 Ngr.
Sicht zu beziehen durch
alle Apotheken.
Haupt-Depot bei **Spaltholz & Bley** in Dresden.
Regen-Mäntel für Damen, von guten englischen Waterproof, in den neuesten Facons von 1 1/2 Thlr. an, sowie
Kinder-Regen-Mäntel, für jedes Alter passend, empfiehlt
Franz Herig,
Webergasse 23, nahe der Wallstr.

Hartwig u. Vogel, Dresden,
Dampf-Chocoladen- und Confecturen-Fabrik,
empfehlen:
Chocoladen, Cacaos, Dessert-Bonbons, Thees, englische Biscuits u. Cafes, chinesische Waaren und Cartonnagen.
Verkaufslocal: Altmarkt 25, Hotel de Europe

Steyerische Jagdhüte
das Neueste in dieser Saison, tragen werden wieder ein bei
Goldemar Schiffer,
Schlossstrasse Nr. 1, Ecke der Weichengasse Nr. 1, Ecke der Zeestraße und Altmarkt
Soda- und Selters-Wasser in stets frischer Füllung,
30 Flaschen für 1 Thaler liefert frei ins Haus
Dresdner Sodawasser-Fabrik,
Dresden-Neustadt, Böhmischestrasse 3.
Durch bedeutende Einkäufe und sehr vortheilhafte Verbindungen mit den größten Pariser Häusern bin ich jederzeit in den Stand gesetzt, die größte Auswahl von

Uhrketten,
(aus echtem Talmi-Gold)
bieten zu können, sowie vorzugsweise die niedrigsten Preise zu stellen.
F. G. Petermann,
Magazin f. Galanterie- u. Kurzwaaren.
Dresden, Galeriestrasse 10 parterre u. erste Etage.

Nach Bombay
Via Liverpool im Dampfschiff ab Hamburg Dampfschiff „Muriel“ (König-Linie) A. J. im Jahre, Captain Cowell.
wird ab Liverpool erredet am 15. September; Weiter-Aufnahme in Hamburg bis zum 7. September.
Nähere Auskunft wegen Fracht und Passage ertheilen die Agenten der Königs-Linie
Hosenberg, Reewe u. Co.,
Speditoure, Hamburg, Brothhorquai 20.
Amerikanische Saugzähne werden von dem Unterzeichneten so vervollkommen hergestellt, daß nicht bloß das Glimmen, sondern auch die natürlichen Zähne in jeder Beziehung die natürlichen ersetzen.
Sprechstunden von 9 bis 4 Uhr Nachmittags.
Albin Lauerer, Zahnkünstler,
Dresden, Brager Straße 48 zweite Etage.



Ueberzeugung macht wahr!!
Nur Schössergasse Nr. 3,
 parterre und I. Etage (nahe der Frauenstraße),
 befindet sich das anerkannt größte hier am Plage bestehende



Herren-Garderobe-Magazin von J. W. Gumpel,
 vorm. S. Nagelstock,
 welches zu erschauen billigen Preisen die besten und solidest gearbeiteten Herbst- und Winteranzüge, Paletots, Jaquets, Joppen, Hosen und Westen, Schlaf- etc. etc. in allen Modern, vom gewöhnlichen bis zu den feinsten Genres vorräthig hat.
 — Besonders werden die abgehenden Herren Militärs hierauf aufmerksam gemacht. —
Nur Schössergasse Nr. 3, part. u. 1. Etage (nahe der Frauenstraße).

GRAND RESTAURANT
„RITTERSAAL“
 29 Waisenhausstrasse 29.
 Größtes und komfortables Restaurant der Residenz, 10 franz. Billards und 2 engl. Bagatellen, separater Speisesaal, vorzügliche Küche, fremde und hiesige auf's feinste zubereitete Biere, direct bezogene Weine der ersten Häuser, (Vogel- und hohe), selbst bei großer Hitze fülte Räume mit kühler, angenehmer Lüftung. — Dem geehrten Publikum empfiehlt sich zu zahlreichem Besuche
 bodenständig **Rudolph Ritter.**
 NB. Auch ist ein kleiner Saal an Gesellschaften zu vergeben.

Compagnon-Gesuch:
 Zum sofortigen Eintritt in ein schon länger bestehendes Leipziger Fabrikgeschäft, welches einen neuen sehr beliebten und äußerst lucrativen Artikel, worin wenig Konkurrenz und ein jährlicher Umsatz von 25- bis 30,000 Thlr. leicht erreichbar, wird ein Associe mit mindestens 8- bis 10,000 Thaler disponiblen Capital gesucht. Offerten unter Chiffre M. L. 693, an die Annoncen-Expedition von Haasenstein u. Vogler in Leipzig erbeten.

Damen-Taschen
 mit feinem Bronze-Valet von 22 1/2 Ngr. an, Portemonnaies, Cigarrentaschen, Brieftaschen, Reisetaschen, Geldtaschen, Necessaires.
 Alles mit u. ohne Metall u. empfiehlt in sehr großer Auswahl zu den billigsten Preisen
Ernst Zscheile,
 „billigste Einkaufsquelle“ für Galanterie- u. Kurzwaaren, Dresden, Scheffelstrasse 13.
 NB. Dreifache Anträge werden nicht auf's Gerathewahl angenommen, und nicht verbindende Gegenstände zum Versandt nicht gethan.

Talmi-Trauringe
Talmi-Siegelringe
Talmi-Schlangenringe
 das Stück von 7 1/2 Ngr. an.
 Außerdem empfehle ich mein reichhaltiges Lager von Broschen u. Ohrringe, Armbänder, Kreuze, Medaillons u. c.
 und **Talmi-Gold** zu den äußerst billigsten Preisen.
Ernst Zscheile,
 Billigste Einkaufsquelle für Galanterie- und Kurzwaaren, Dresden, 13 Scheffelstr. 13.
 Ich bitte genau auf meine Adressen:
Ernst Zscheile,
 Scheffelstraße Nr. 13

Militär-Vorbereitungs-Vlustalt
 Alaunstrasse 91.
 Beginn des neuen Curus den 1. October. **Dir. Dr. Carl Neumann.**
Flaschenbiere in grösster Auswahl bei **Gedr. H. Mollack** (Königsbrückerstrasse 94) von Pilsen, Wien und London, Dresdner Feldschlösschen, Nürnberg, Culmbacher und Zerluster Biere, div. böhm. und einfache Biere, vorzügliche Champagnerbiere.
 Unter neuester Preis-Berücksichtigung wird auf Wunsch franco zugelandet. Versandt erfolgt franco in alle Erdtheile. Alle Preise und Bedingungen erbeten wir nach unserem Comptoir: **Königsbrückerstrasse 94.**
 Um alle Irrungen und Verwechslungen zu vermeiden, bemerken wir, dass gegenwärtig eine Fälschung von uns in Altstadt nicht existirt.
Niederlage der Actien-Brauerei zu Pilsen.
Gedr. H. Mollack.

Zur geschäftlichen Leitung
 eines grossen industriellen Institutes auf Aachen wird bei gutem Gehalt ein intelligenter, fleissiger und rechnerischer Geschäftsmann sofort oder zum 1. October als Director gesucht. Adr. unter C. 378, in Eugen Schindler's Annoncen-Bureau, Berlin, Neue Promenade 7.

Steck-Käse
 Kleider-Schmalen, Agraffen, Manschettenknöpfe, das Paar von 1 Ngr. an, Stefnadeln, d. v. 2 Ngr. an, Medaillons, d. v. 3 Ngr. an, Armbänder, d. v. 3 Ngr. an, Stiefelriemen, d. v. 2 Ngr. an, Kreuze, d. v. 1 Ngr. an.
 empfiehlt in geicher Auswahl
Ernst Zscheile,
 Billigste Einkaufsquelle für Galanterie- und Kurzwaaren, Dresden, 13 Scheffelstr. 13.
 Ich bitte genau auf meine Adressen:
Ernst Zscheile,
 Scheffelstraße Nr. 13,
 (vom Altmarkt aus linke Seite),
 zu achten.

Abziehbilder
Armbrüste,
Schnepper
 von 4 Ngr. bis 6 Thlr.,
Kronenbolzen,
Fahnen
 von 3/4 Ngr. an,
Spiele im Freien,
Prämien,
 hübsche und launige Gegenstände für jedes Alter in reichster Auswahl, empfiehlt ganz besonders preiswerth
A. M. A. Flinzer,
 Puppenfabrik und Spielwaarenlager, 16 Rankestrasse 16, Altale: Freibergerstr. 18.

Die neuesten Herbst-Façons
 in Filz- u. Seidenhüten, Kinderhüten, stets in grösster Auswahl zu billigsten Preisen.
 Jede Umarbeitung prompt und billig.
Ad. Lange,
 Gut-Fabrik, Marienstraße Nr. 7 und Anton-Platz Nr. 7.

Gr. Auswahl
 von **Vanu's,** à 21 Ngr. per Meter, in glatt gezeichnet und far. empfiehlt **Julius Thiele,** 19 Wallstrasse 19.
 Noch besonders billig!
Coffee in grosser Auswahl, per 48r. 10-15 Ngr.; stets frisch gebrannt, 13-18 Ngr., sammtliche Sorten reinlichend, **Stücker** auch noch per 48r. 52, 54, 56, 58 Ngr., in Stroben 47, 49, 51, 53 Ngr., feinsten gemahlten 50 Ngr., bei 5 Ngr. 47 Ngr. empfiehlt **Darrlich u. Kabisch,** Weinmarkt an der Kirche Nr. 3.

Capitalisten.
 Eine junge, gut vermählte Dame in der Provinz, wünscht behufs Unternehmungen im Bank- und Waarengeschäft mit soliden Capitalisten in Verbindung zu treten. Adressen befördert die Exped. d. Bl. unter R. T. 267.

Gute Geldgeschäfte
 Hat ein Paris'er gewitzter Kaug-Fabrikant (sein Geschäft hat er in Dresden) in Dresden ein Geschäft in einem sehr hübschen, neu decorirten Hause, das er jetzt in der Provinz verkaufen will. Adressen befördert die Exped. d. Bl. unter R. T. 267.

Schuh
 mit und ohne Absatz von 1 bis 1 1/2 Thlr. pro Paar aufmerksam zu machen.
 Schleifen und Rosetten in ganz neuen Dessins.
Eduard Hammer,
Wiener Schuhwaaren-Dépot,
 13 Schloßstrasse 13.

Tuchschuhe
 in großer Auswahl empfiehlt zu billigsten Preisen **Bernhardt & Schlesinger** in Görlitz. Fabrik und Lager das. Sanktuerstraße 6.

Geschäftsverkauf.
 Ein Herren-Schneidergeschäft in Dresden soll mit Vorzügen, Activen und Passiven nebst guter Kundhaft wegen Krankheit d. Bes. für 1200 Thlr. billig verk. werden. NB. Grösste Varen, billige Miete, kann durch Waage in erweitert werden. Adr. unter „1200“ Expedition des Bl. erbeten.

Gute Geldgeschäfte
 Hat ein Paris'er gewitzter Kaug-Fabrikant (sein Geschäft hat er in Dresden) in Dresden ein Geschäft in einem sehr hübschen, neu decorirten Hause, das er jetzt in der Provinz verkaufen will. Adressen befördert die Exped. d. Bl. unter R. T. 267.

Abziehbilder
Armbrüste,
Schnepper
 von 4 Ngr. bis 6 Thlr.,
Kronenbolzen,
Fahnen
 von 3/4 Ngr. an,
Spiele im Freien,
Prämien,
 hübsche und launige Gegenstände für jedes Alter in reichster Auswahl, empfiehlt ganz besonders preiswerth
A. M. A. Flinzer,
 Puppenfabrik und Spielwaarenlager, 16 Rankestrasse 16, Altale: Freibergerstr. 18.

Schuh
 mit und ohne Absatz von 1 bis 1 1/2 Thlr. pro Paar aufmerksam zu machen.
 Schleifen und Rosetten in ganz neuen Dessins.
Eduard Hammer,
Wiener Schuhwaaren-Dépot,
 13 Schloßstrasse 13.

Neuerste, einbruchssichere Cassa-Schränke und Chatouillen, ebenso unaussperbare Sicherheits-Schlösser, **Wahma- und Chubb-Schlösser,** passend zu jeder Thüre, Secretär, Schubladen, Schränke u. c., empfiehlt **Aug. Stradtman** Schlossermeister, Pillnitzerstrasse Nr. 11.
 Zur Vereinnung von Mehl und klarem Tabak wird ein **Mahl- oder Stampfwerk** gesucht. Geeignete Adr. unter Chiffre T. M. 3, u. Angabe des Kostenpreises pro Qtr. baldigt in die Exped. d. Bl. erbeten.
Cylinder-Uhren, richtig gehend, von 1 Thlr. an, sind zu verkaufen am See Nr. 3, gegenüber der Berg-Schule.
Holz
 Klein gespalten, 1 Met. 10 Zdr., 1/2 5 Zdr., 1/4 2 Zdr., 1/8 1 1/2 Zdr., frei in das Haus, empfiehlt die Holzhandlung von Carl Thiele, Pulsnitzerstrasse Nr. 9.
 Die Annoncen-Expedition „Zuverlässig“
 Neueste Ausgabe 20. L., befindet sich in der Expedition des Original-Verzeichnisses in alle Zeitungen u. c. erbeten.

Tafelglas,
Spiegelglas,
 mattes und farbiges Glas, Jalousiegläser, geschliffene Rosetten, Bordüren empfiehlt **Richard Hübner,** Tafelglas-Handlung, 29 Webergasse 29.
 Alle modernen Saararbeiten selbst den ausgekosteten Preis werden zu dem billigsten Preis gearbeitet bei **Karl Steppan,** gr. Bröngasse Nr. 5 zweite Et.

Für Damen!
 Damen im Alter von 21-28 Jahren, von angenehmem Aussehen und vernünftig, welche Lust haben, nach Dresden zu heirathen, werden um hübsche Mittheilung gebeten. Adressen unter C. C. 530 hat an die Annoncen-Expedition von Haasenstein u. Vogler in Dresden zu senden. (H. 33905a)

Reelles Heiraths-Gesuch.
 Ein in der Nähe von Dresden, in den dreissiger Jahren stehender Fabrikbesitzer, sucht sich, da es ihm an Damenbekanntschaft fehlt, auf diesem nicht unbilligen Wege eine Lebensgefährtin von angenehmem Aussehen, häuslichem Sinn und ein Vermögen nicht unter 4 Millie, welches sehr gut sicher gestellt wird.
 Gef. Off. bietet man nebst Photographie unter R. S. 8 in die Exp. d. Bl. erbeten zu lassen. Ehrenwache.

9 Pferde,
 für leichten und schweren Zug, jung und fehlerfrei, sind preiswerth zu verkaufen.
Forsthaus-Hotel, Schandau.
 „Blätter f. geist. Fortsch.“ abonniert man = blockstr. 23, II. (viertel). 75 Ngr. und auswärts b. J. Postamt (viertel). 85 Ngr.,